

Urner Zeitung

abo+ URI

«Man muss immer mit der Faser schnitzen»: Der Urner Julian Bissig gestaltet Gabe fürs Schwingfest

Der Unterschächer Julian Bissig hat als angehender Elektroinstallateur viel mit Drähten zu tun. Für seine Abschlussarbeit setzte er aber auf Holz. Die Gabe soll an das 36. Bööbäschiwinget Unterschächen überreicht werden.

Christian Tschümperlin

27.02.2023, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Julian Bissig mit seinem «Zyytli».

Bild: Christian Tschümperlin

In seine Vertiefungsarbeit an der BWZ Uri hat Julian Bissig eine ordentliche Portion Herzblut gesteckt. Ob das Schnitzen der Schwinger, das Auftragen des Ziffernblatts oder das Patinieren der Holztafel – für sein Werk benötigte der 19-Jährige eine ruhige Hand und viel Feingefühl. Kennern der Materie dürfte bereits ein Lichtlein aufgegangen sein: Julian Bissig hat zum Abschluss seiner Lehre ein «Zyytli» geschnitzt. Diese Holztafeln mit Uhr und Verzierungen werden an Schwingfesten als Preis, Gabe genannt, den Siegern überreicht. Der Gabentempel darf bei keinem Schwingfest fehlen. Doch jemand muss die Naturaliengaben auch herstellen.

Eigentlich ist der Unterschächer von Haus auf Elektroinstallateur in Ausbildung. Dass er sich dem Material Holz zuwandte, hat gewissermassen familiäre Gründe. «Als ich mit meiner Mutter über mögliche Projektideen philosophierte, gab sie mir den entscheidenden Input», berichtet er.

Bissig schwingt selber und konnte während seiner Schwingerkarriere schon viele Gaben entgegennehmen. «Persönlich war ich immer ein Fan von schön geschnitzten Holzgaben», betont Bissig. Bis zur erfolgreichen Umsetzung seiner Idee brauchte er jedoch einen langen Atem. «Mit der Arbeit habe ich im Oktober begonnen.» Anfänglich habe er den Aufwand unterschätzt. «Ich dachte, das sei voll easy.»

Dank der Unterstützung von Hansruedi Fedier aus Bristen und einer Schnitsergruppe konnte er aber anfängliche Schwierigkeiten überwinden. So hat es dann beim ersten Durchgang geklappt. «Für mich war die Hauptherausforderung das Schnitzen der Details wie Haare oder Schwinghosen.» Einmal habe er einen Fehler gemacht und es sei zu einem Faserriss im Holz gekommen. «Man muss immer mit der Faser schnitzen, weil das Holz sonst aufreissen kann. Das Ziel ist ja, dass die Gabe ganz glatt wird. Da musste ich nachbessern.» Für sein Zyytli hat er übrigens auf Lindenholz gesetzt, das nicht zu hart und nicht zu weich ist und nicht so viele störende Äste wie die Tanne hat.

Das Bübäschiwinget Unterschächen ist ein Highlight im Kalenderjahr

Seine Gabe vermachte er dem 36. Bübäschiwinget Unterschächen, das am 18. Mai stattfindet. Der traditionelle Anlass zählt für die jungen Buben zu den grössten Highlights

im Kalenderjahr und wird alljährlich mit Spannung und Begeisterung erwartet. «Die Jungen gehen zum Spass. Es kann sein, dass ein 14-Jähriger gegen einen 8-Jährigen antritt, wenn es von der Punktezahl her stimmt. Dann sagt man den Grösseren, sie sollen aufpassen bei den Kleinen.»

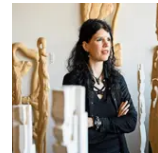
Dieser Anlass entwickelte sich ständig weiter. Ein Steinschlagereignis habe das OK 2019 gezwungen, den Anlass vom Brunnital ins Langlaufzentrum im Dorf Unterschächen zu verschieben. «Ich werde als Helfer auch vor Ort sein und bin schon gespannt, wer meine Gabe gewinnt.» Und noch etwas verrät Bissig: «Ich habe mir vorgenommen, fix in der Schnitzergruppe dabei zu sein. Dann werde ich nächstes Jahr wieder so eine Gabe kreieren.» Er sei mit Abstand der Jüngste in der Gruppe. «Es ist aber amüsant, wenn die Älteren ihre Geschichten erzählen.»

Mehr zum Thema

LENZBURG

**Sie fertig mit ihren Schnitzkünsten Figuren aus Holz:
«Oft schnitze ich aus dem Moment»**

Anja Suter · 22.02.2020



Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >